

# JFV KONZEPT



## 1. Vorwort

In unserer Gesellschaft hat der Sport eine wichtige Rolle und vermittelt Werte wie Toleranz und Fairness und fördert darüberhinaus die Integration ausländischer, aber auch sozial schwach gestellter Jugendlicher. Der Sport kann durch seine Kontaktmöglichkeiten, die nicht nur auf Sprache angewiesen sind, Isolation und Fremdheit überwinden und Toleranz wecken.

Im JFV wollen wir allen Fußballbegeisterten Jugendlichen die in Friedrichsdorf wohnen oder zur Schule gehen eine sportliche Heimat geben, sie sportlich fördern und ihnen den Spaß am Fußball erhalten. Damit im JFV eine **gute** Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdanken und sozialer Integrationsaufgabe auch in Zukunft fortgeführt werden kann, wurde das nachfolgend dargestellte Konzept „Jugendfußball im JFV“ erarbeitet. Das Konzept stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit des JFV im Jugendfußball in Friedrichsdorf. Akteure in diesem Sinne sind die Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, der **Gesamtvorstand** des JFV, aber auch die Eltern/Begleiter.

Regelungen bzw. Vereinbarungen zwischen Stammvereinen und JFV, die in der JFV Satzung oder im Kooperationsvertrag zwischen den Stammvereinen und dem JFV vereinbart wurden, bleiben von diesem Konzept unberührt. Zur Erhöhung der Transparenz finden einige dieser Regelungen in diesem Dokument Erwähnung und sind als solche gekennzeichnet.

Das vorliegende Konzept bedarf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung und wird durch den Vorstand Sport unter Einbeziehung der Trainer und Stammvereinsvertreter (wie unter Punkt 2.2. erläutert) einer jährlichen Überprüfung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung unterzogen.

## 2. Organisation

### 2.1. Die Organisation im JFV

Die Vereine FSV Friedrichsdorf, Sportfreunde Friedrichsdorf, SV Seulberg, Teutonia Köppern und TV Burgholzhausen (im Folgenden genannt die Stammvereine) gründeten im Jahre 2018 den Jugendförderverein Friedrichsdorf e.V., mit der Zielsetzung gemeinsam allen Friedrichsdorfer Jugendlichen (mindestens ab der C-Jugend) die Möglichkeit zu geben, leistungsgerecht in ihrem gewohnten Umfeld Fußball zu spielen und gefördert zu werden. Dabei soll vor allem darauf Rücksicht genommen werden, dass sich Jugendliche unterschiedlich schnell entwickeln - körperlich, sozial, mental und fußballerisch (siehe auch Kooperationsvertrag).

Der Geschäftsführende Vorstand, bestehend aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Vorstand Sport (Zweiter Vorsitzender) und dem Vorstand Finanzen vertreten den Verein gemeinschaftlich nach außen (Satzung).

Dem Erweiterten Vorstand gehört jeweils ein Vertreter jedes Stammvereins an, der durch den jeweiligen Vorstand des Stammvereins bestimmt wird sowie ein Schriftführer (Satzung).

Der Geschäftsführende Vorstand bildet gemeinsam mit dem Erweiterten Vorstand den Gesamtvorstand. Der Gesamtvorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der Satzung und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung (Satzung).

Die Aufgabe des Beirats ist es, die reibungslose Arbeit im Gesamtvorstand und die Neutralität zu gewährleisten. Er hat kein Stimmrecht im Vorstand (Satzung).

Dem Jugendförderverein werden grundsätzlich nach Absprache im Geschäftsführenden Vorstand die Trainingsplätze der beteiligten Stammvereine zur Verfügung gestellt. Hierbei gilt der Grundsatz, dass jüngere Jahrgänge Vorrang vor älteren Jahrgängen haben (Kooperationsvertrag).

Die Jugendlichen werden von eigenen JFV Trainern und/oder Trainern und Betreuern der Stammvereine unter modernen und an den Leitlinien des DFB bzw. HFV angelehnten Methoden trainiert und gefördert. Die JFV Trainer bilden sich in diesen Bereichen fortlaufend weiter.

Der Jugendförderverein bietet somit jedem Jugendlichen aus den Stammvereinen die Möglichkeit, auf einem Level mit gleich starken Spielern trainieren und spielen sowie sich sportlich, sozial und mental weiterentwickeln zu können.

## 2.2. Die Sportliche Leitung

Der Sportliche Leiter (Vorstand Sport) ist das Bindeglied zwischen der täglichen Trainingsarbeit beziehungsweise der Organisation des Spielbetriebs und den JFV Gremien sowie den Stammvereinen.

Alle im JFV eingesetzten Trainer und Betreuer arbeiten auf der Grundlage dieses Konzepts und folgen ausschließlich den Weisungen des JFV Vorstands Sport (Kooperationsvertrag).

Bei der Trainerauswahl werden folgende Anforderungen berücksichtigt:

- Die Trainer stimmen mit dem übergreifenden JFV-Gedanken überein und in Ihrer Tätigkeit im JFV behandeln sie alle Jugendlichen losgelöst von der Zugehörigkeit ihres Stammvereins fair.

Kriterien und haben die notwendige Sport- und Sozialkompetenz bereits durch eine Trainertätigkeit in einem der Stammvereine und/oder durch eine DFB C-Lizenz (oder vergleichbares) nachgewiesen.

- Sie zeichnen sich durch hervorragende Kommunikationskompetenz und vorbildlichen Umgang mit Spielern, Eltern, Trainerkollegen und den Mitgliedern des Gesamtvorstands aus.

Über den Einsatz und die Zuteilung der jeweiligen Trainerpositionen entscheidet der Vorstand Sport. Der Vorschlag des Vorstands Sport zur Besetzung der Trainerpositionen muss vor jeder Saison mit einer 3/4-Mehrheit vom Gesamtvorstand genehmigt werden (Kooperationsvertrag).

Die Leistungsmannschaften sollen durch Trainer besetzt werden, die die Kriterien dieses sportlichen Konzepts am besten erfüllen und über einen längeren Zeitraum in einer Altersklasse leistungsorientiert trainieren wollen. Ziel ist es dabei, die Trainerbesetzung in den Leistungsmannschaften der jeweiligen Altersklasse über mehrere Saisons vorzunehmen. Neu hinzukommenden leistungsorientierten Trainern soll gleichzeitig eine Perspektive, z.B. als Co-Trainer einer Leistungsmannschaft, geboten werden. In den Breitensportorientierten Mannschaften ist eine kontinuierliche Begleitung von Jahrgängen über mehrere Altersklassen hinweg möglich und willkommen.

Der Sportvorstand kann mit Zustimmung des Gesamtvorstands für jede Altersklasse unabhängige Koordinatoren bestimmen. Die jeweiligen Altersklassenkoordinatoren schlagen dem Vorstand Sport die Besetzung der Trainerpositionen vor, koordinieren die Kadereinteilung (auf Vorschlag der Trainer), kümmern sich um die Umsetzung des JFV Konzepts in Spiel und Training und fungieren als unabhängige Ansprechpartner für Spieler und Trainer. Darüberhinaus kann der JFV Sportausschuss aber auch der Gesamtvorstand besondere Themen Themen und Projekte auf Trainer oder sonstige geeignete ehrenamtlich tätige Personen delegieren.

Der Vorstand Sport ist für die Erarbeitung und die jährliche Überarbeitung dieses Konzepts verantwortlich. Am Ende jeder Saison trifft er sich mit den Trainern und den Jugendleitern der Stammvereine zu einem Workshop. Hier sollen Erfahrungen, Trainingsinhalte und Ziele für die Folgesaison diskutiert werden. Verbesserungsvorschläge und sonstige Änderungen, die die Trainer bei der Weiterentwicklung der festgelegten Standards unterstützen, werden abschließend in das Konzept einfließen.

### 2.3. Kommunikation

Alle Akteure verpflichten sich zeitnah, offen und wertschätzend zu kommunizieren. Informationsaustausch ist dabei sowohl vom Vorstand zu den Stammvereinen, Trainern, Spielern und Eltern als auch vice versa zu gewährleisten.

Sind mehr als eine Mannschaft in einer Altersklasse aktiv werden Weihnachtsfeiern, -geschenke und/oder Saisonabschlussveranstaltungen unter den Altersklassen-Trainern koordiniert und abgesprochen. Etwaige Ausgaben sind durch den Finanzvorstand vorab zu genehmigen.

Im Konfliktfall unter den beteiligten Akteuren ist als erster Schritt immer eine direkte persönliche Ansprache als Mittel der Konfliktlösung zu suchen. Sollte dies nicht möglich sein, ist zumindest eine mündliche Ansprache erforderlich. Im Bedarfsfall ist der Vorstand Sport als neutrale Instanz bzw. Vermittler hinzuzuziehen. Von einer Konfliktlösung über Mail, WhatsApp etc. ist abzusehen.

### 3. FairPlay aller Beteiligten

Wir erwarten von den Mitgliedern des Gesamtvorstands, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Jugendlichen selbst ein vorbildliches Verhalten (FairPlay) auf und neben dem Sportplatz.

Während des Trainings- und Spielbetriebes sind „Genussmittel“ wie Alkohol, Tabak und sonstige Rauschmittel in der unmittelbaren Umgebung des Spielfeldes tabu und es wird ein entsprechendes Verhalten von allen Beteiligten erwartet.

#### 3.1. FairPlay des JFV

Der JFV verpflichtet sich gemeinsam mit den Stammvereinen die Jugendarbeit im JFV, im Rahmen der vorhandenen Ressourcen, bestmöglich zu gewährleisten und umzusetzen. Hierzu zählen vor allem die zur Verfügungsstellung ausreichender Trainingskapazitäten und Spielzeiten sowie die Trainerüberlassung.

Weiterhin sorgt der JFV dafür, dass die Leitung/Steuerung des Trainings- und Spielbetriebs alleine dem Vorstand Sport obliegt und von direkten oder indirekten Eingriffen durch Dritte geschützt ist. Für eine solche Einflussnahme sind ausschließlich die in der Satzung und im Kooperationsvertrag vorgesehenen Gremien einzuschalten.

Der JFV verpflichtet sich einer nachhaltigen Zusammenarbeit auf allen Ebenen und dabei die Interessen jedes Stammvereins bestmöglich zu wahren. Dabei ist es ausdrücklich gewünscht, dass die Jugendlichen sich weiter mit den Stammvereinen identifizieren und diese Identifikation unterstützt wird.

Neben dem erfolgsorientierten Ziel der Etablierung der jeweiligen Leistungsmannschaften auf Bezirksebene, ist es ebenso wichtig ausreichend zusätzliche Spielmöglichkeiten auf Kreisebene zu schaffen, um möglichst viele Jugendliche in die Seniorenbereiche der Stammvereine überführen zu können.

### 3.2. FairPlay der Trainer/Betreuer

Alle Trainer halten sich an das Konzept des JFV und folgen den Weisungen der sportlichen Leitung bzw. den vom Sportlichen Leiter ernannten Koordinatoren für Sachthemen oder Altersklassen. Auch die Regelungen der JFV Satzung sowie die Vereinbarungen der Kooperationsverträge werden respektiert. Im Trainings- und Spielbetrieb unterstützen sich die Trainer gegenseitig, um den Trainings- und Spielbetrieb jederzeit gewährleisten zu können.

Trainer und Betreuer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Jugendliche positiv zu beeinflussen. Für Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes und modernes Training erforderlich. Die Trainer und Betreuer stehen als Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags zur Verfügung. Die Trainer verpflichten sich, ein altersgerechtes und modernes Training durchzuführen.

Jugendtraining soll kein Abbild des Fußballtrainings für Erwachsene sein, sondern unterliegt eigenen methodischen Grundsätzen. Die Trainer und Betreuer sollen im Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie sollen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers/Betreuers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize/Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Jedes Training muss durch die Trainer gewissenhaft vorbereitet werden und sollte gerade für die Leistungsmannschaften auch die längerfristigen Ziele zur Weiterentwicklung berücksichtigen. Nur so können wir den eigenen aber auch den Ansprüchen der Jugendlichen gerecht werden.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB bzw. HFV und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern/Betreuern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die individuelle fußballerische Ausbildung der Jugendlichen im Gesamtkonzept eines Mannschaftssports und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung. Der Verein bietet die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Jugendlichen wird hierdurch verbessert.

### 3.3. FairPlay der Spieler

Das FairPlay beruht zunächst auf der Anerkennung und Einhaltung der Fußballregeln. Es werden demnach Handlungen vermieden, welche gegen das Regelwerk verstoßen. Darüberhinaus charakterisiert sich Fairness im Fußball über die Haltung der Spieler und den Umgang mit dem Gegner und Schiedsrichter, aber auch mit den eigenen Mannschaftskollegen, sowohl bei Siegen als auch bei Niederlagen.

Spielgegner (Spieler, Trainer und deren Zuschauer) und Schiedsrichter werden mit Respekt behandelt. Dabei besteht ein fairer und kooperativer Umgang, der Konflikte vermeidet, die Interessen des Gegners anerkennt sowie dem Gegner die gleichen Bedingungen einräumt. In der verbalen, als auch der non-verbalen Kommunikation ist daher auf eine respektvolle Kommunikation mit dem Schiedsrichter und dem Gegner zu achten. Dabei ist ein angemessener Ton wichtig, aber auch provozierende Aktionen und Gesten sind zu unterlassen.



Während der Zeit im JFV wird von einem Vereinswechsel des Spielers innerhalb der Stammvereine abgesehen. Nach dem Wechsel in den Seniorenbereich verbleibt der Spieler zumindest für die Hinrunde der ersten Senioren-Saison bei seinem Stammverein (Kooperationsvertrag).

### 3.4. FairPlay der Eltern

Eltern spielen im Junioren-Bereich eine wichtige Rolle. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer alleine nicht immer abdecken können.

Die nachfolgende Aufstellung soll eine nicht abschließende Aufzählung von Möglichkeiten aufzeigen, bei denen die Eltern die Trainer und die Arbeit des JFV unterstützen können:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Jugendlichen zu den Spielen/Turnieren durch Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann nach Absprache auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern können den Trainer als Helfer im Training unterstützen. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers/Betreuers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaften geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planung unterstützen.
- Bei Austragung von Heimspielen und Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben, wie den Ausschank von Kaffee und manches mehr.

Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Sohn bzw. an der eigenen Tochter, am Mitspieler, am Gegenspieler, am Schiedsrichter oder an Trainern, während des Spiels oder danach, muss unterbleiben. Hierfür haben die Trainer und alle Vereinsverantwortlichen Sorge zu tragen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Vereinsvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Jugendlichen unseres Vereins.

#### 4. Sportliches Konzept

Übergeordnete ZIELE:

- a.) eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung im Junioren-Bereich erreichen.
- b.) die individuelle Förderung der Spieler unter Berücksichtigung von Schule bzw. beruflicher Ausbildung, welche zu priorisieren ist.
- c.) die „Versorgung“ der Seniorenmannschaften der Stammvereine mit Nachwuchsspielern.

##### 4.1. Allgemeine Ausrichtung

Der Jugendförderverein ist ein Verein, der Jugendlichen aller Entwicklungsstufen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.

Wir wollen den Jugendlichen eine optimale sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anbieten und ihnen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten (Kooperationsvertrag).

Als potentielle Spieler sind alle Jugendlichen in Betracht zu ziehen, die ihren Wohnsitz in Friedrichsdorf haben oder in Friedrichsdorf zur Schule gehen. Zu Jugendlichen, die zu anderen Vereinen im Kreis oder Bezirk wechseln sollte der Kontakt aufrecht erhalten werden, um sie wenn möglich für den Verein wiederzugewinnen.

Ziel ist es, in allen Altersklassen erfolgsorientierte Leistungsmannschaften langfristig im Bezirk zu etablieren. Durch zweite und weitere Mannschaften soll aber auch breitensportorientierten Spielern in gleichem Maße optimale Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.

Die Mindestgröße für einen Mannschaftskader liegt bei 18 Spielern. Abweichungen sind in Ausnahmefällen und mit Zustimmung des Sportvorstands bzw. des jeweiligen Altersklassenkoordinators möglich. Zu Beginn der Saison ist sicherzustellen, dass jedem Team ausreichend aktive Spieler zugeteilt werden. Ggf. sind durch den Sportvorstand bzw. dem Altersklassenkoordinator spätestens bis vier Wochen nach offiziellem Saisonstart entsprechende Anpassungen an die Kader vorzunehmen.

Die Festlegung der Mannschaftskader basiert auf einem gemeinsamen Vorschlag der jeweiligen Trainer der Altersklassen. Sollte die zur Verfügung stehende Anzahl von Spielern die Meldung von mehr als zwei Mannschaften zulassen, erfolgt die Mannschafteinteilung der zweiten und dritten Mannschaft im ersten Schritt nach Jahrgang (nicht nach Leistung!). Auf dieser Basis werden dann durch das Trainerteam gemeinsam Anpassungen vorgenommen, mit dem Ziel zwei spielfähige Mannschaften zu bilden, die in ihrer Klasse bestehen können. Der ältere Jahrgang bildet die zweite Mannschaft, der jüngere Jahrgang die Dritte Mannschaft. Die finale Einteilung und Kadermeldung obliegt dem Sportlichen Leiter.

Spielräume können in gegebenem Rahmen im Laufe der Saison ausgenutzt werden und notwendige Anpassungen erfolgen. Hierzu gehört auch ein dauerhafter Wechsel eines Spielers in eine obere bzw. untere Mannschaft sollte sich das für seine Entwicklung als sinnvoll erweisen. Dies ist durch das Trainerteam mit Zustimmung des Altersklassenkoordinators bzw. des Vorstands Sport zu vereinbaren.

Der Einsatz der Spieler erfolgt grundsätzlich entsprechend ihrer Altersgruppe. Abweichungen hiervon sind nur möglich, wenn die physischen und mentalen Voraussetzungen passen und bedürfen der Zustimmung des Spielers und aller betroffenen Trainer. Im Konfliktfall entscheidet der Vorstand Sport bzw. der Alterklassenkoordinator darüber.

## 4.2. Trainingsbetrieb

Ziel aller Trainer/Betreuer ist Spaß und Freude am Fußball zu fördern und dabei altersgerechte und moderne Trainingsmethoden anzuwenden. Bei der detaillierten sportlichen Ausrichtung wurden die Empfehlungen des DFB berücksichtigt. Die detaillierte sportliche Ausrichtung ist zugleich der „rote Faden“ für die Trainingsarbeit in den jeweiligen Altersgruppen.

Teil unserer Philosophie ist es, jeden Spieler an sein individuelles Limit heranzuführen. Dazu bedarf es einer individuellen Förderung. Gemeinsam werden im Training individuelle Stärken gefördert und an Schwächen gearbeitet.

Jede Mannschaft sollte mindestens zwei feste Trainingstermine (je 90 Min.) pro Woche haben. Der Leistungsmannschaft jeder Altersgruppe sollte idealerweise eine dritte Trainingseinheit angeboten werden. Bei der Wahl des Trainingsortes sollte neben den vorhandenen Ressourcen der Stammvereine, wenn möglich, auch der Wohnort der Mehrzahl der Spieler Berücksichtigung finden. Im Vorlauf jeder Saison sollte eine Saisonvorbereitung selbstverständlich sein.

Die Teilnahme an der FUTSAL Hallenrunde des Hochtaunuskreises wird als fester Teil der fußballerischen Entwicklung gesehen und daher sollte in der unmittelbaren Vorbereitung einmal wöchentlich ein Hallentraining angeboten werden.

Sollte ein Außen-Training im Winter aufgrund der Witterungsverhältnissen nicht möglich sein, sollte auf zu schaffende Hallenkapazitäten zurückgegriffen werden können.

Die Trainer jeder Altersstufe sollten sich als EIN Trainerteam verstehen und sich gegenseitig im Trainings- und Spielbetrieb unterstützen und aushelfen. Dies ist um so wichtiger, je mehr Mannschaften es in einem Altersbereich gibt.

### 4.3. Spielbetrieb

Wer im Fußballverein ist, will nicht auf der Bank sitzen. Es gilt daher der Grundsatz, dass möglichst alle Spieler zum Einsatz kommen sollen. Sofern dies aufgrund der Kadergröße und der Spielbetriebs-Regularien nicht immer möglich ist, sollte der Trainer ein nachvollziehbares und faires Rotationssystem einführen, welches auch die individuelle Trainingsbeteiligung und -verhalten berücksichtigt.

Alle Spieler, die zu einem Spiel mitgenommen werden, sollten auch bei diesem Spiel zum Einsatz kommen.

Dabei kommen zur Vermittlung spielpraktischer Erfahrungen auch Einsätze in anderen JFV-Teams und neben dem regulären Punktspielbetrieb auch Turnierveranstaltungen bzw. Freundschaftsspiele in Betracht.

Ein Spielausfall mangels Spieler gilt es in jedem Fall zu vermeiden und alle Trainer sind hier gemeinsam verantwortlich die Spieleinsätze rechtzeitig zu planen und koordinieren.

Der Einsatz eines Spielers in einer oberen oder unteren Mannschaft sollte primär von der Mannschaft ausgehen, die Unterstützung benötigt. Nach Absprache unter allen betroffenen Trainern können auch Spieler zur individuellen Förderung in obere oder untere Mannschaften abgegeben werden. Ein regelmäßiges und systematisches Schieben von Spielern aus oberen in untere Mannschaften ist nicht gewollt.

Jugendliche sollen nicht zu früh auf bestimmte Spielpositionen festgelegt werden. Das Ausprobieren mehrerer Rollen fördert das fußballerische Verständnis des Spielers und ermöglicht die Identifikation seiner spezifischen Stärken und Schwächen.

Die Trainer versuchen für alle Mannschaften feste Routinen zu etablieren. Die in der Folge genannten Punkte sollen als grobe Marschrichtung gelten:

Vor dem Spiel:

- Auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit wird geachtet
- Balance zwischen Spaß und notwendiger Konzentration

- Das Team geht mit einer klaren Aufgabe ins Spiel
- Jeder Spieler geht mit einer klaren Aufgabe ins Spiel
- Überforderungen einzelner Spieler vermeiden
- Keine Stammtischparolen

Während dem Spiel:

- Positiv sein, Selbstvertrauen und Konzentration fördern
- Die Spieler ihre eigenen Entscheidungen treffen lassen
- Den Spielern Zeit geben, geduldig sein
- Klare und einfache Kommunikation mit den Spielern
- Keine Überforderung, keine Stammtischparolen

Nach dem Spiel:

- Positive Signale sofort nach Abpfiff
- Runterkommen, durchatmen und als Team abschließen
- Jeder Spieler bekommt das Wort: Was war gut, was war schlecht?  
Was habe ich gut gemacht, was habe ich schlecht gemacht?

- Klare Ansage des Trainers und gemeinsames Ende als Team.

#### 4.4. Schnittstellen zwischen JFV und Stammvereinen

##### 4.4.1. Überführung der D-Junioren aus den Stammvereinen in den C-Jugendbereich des JFV

Siehe separate Anlage zum Konzept.

##### 4.4.2. Überführung der A-Jugendlichen in die Seniorenbereich der Stammvereine

Der Prozess der Zusammenführung wird durch den Sportlichen Leiter oder einen von ihm benannten Vertreter sorgfältig und in enger Abstimmung mit den Seniorentrainern der Stammvereine vorbereitet.

In die Saisonvorbereitung der A-Junioren sollten bereits Testspiele gegen Senioren-Mannschaften der Stammvereine eingeplant werden.

Spätestens in der zweiten Saisonhälfte ihres letzten Jahres in der A-Jugend sollten die Jugendlichen einmal die Woche im Senioren-Training ihres Stammvereins mittrainieren können.

## 5. Detaillierte sportliche Ausrichtung

### 5.1. Wichtiges im Überblick

Alle C-Jugendlichen sollten zu Beginn in die Funktionsweise der Viererkette geschult werden. Dazu gehört das Etablieren eines defensiven Grundsystems:

- Kompaktes Angriffs-Pressing
- Optimale Abstände zwischen/innerhalb der Abwehrketten
- Spieler verteidigt primär den Raum
- Von Innen nach Außen verteidigen
- Wir gehen nach Ballverlust immer ins Gegen-Pressing
- Wir suchen Pressing-Opfer und Pressing-Sign

Etablieren eines offensiven Grundsystems:

- Spieler-Abstände so weit wie möglich und so nah wie nötig
- Schnelles Abspielen - der Ball ist der schnellste Mitspieler
- Viel Bewegung mit und ohne Ball
- Mut zum Risiko und zum 1 gegen 1 (offensiv) - je näher zum Tor, desto höher das Risiko

### Spielertypen

Bei der detaillierten sportlichen Ausrichtung haben wir uns an den Empfehlungen des DFB orientiert. Nachfolgend haben wir Trainingsziele sowie Leitlinien für die Trainer der jeweiligen Altersgruppen erstellt. Konkrete Trainingsinhalte findet man im Internet unter <http://www.training-wissen.dfb.de/>.

Auf ein isoliertes Konditionstraining kann auch im Aufbaustraining der A-, B- und C-Junioren verzichtet werden. Spielformen, die zum Einüben technischer und taktischer Fertigkeiten verwendet werden, sollen bevorzugt angewendet werden, um gleichzeitig die konditionellen Fähigkeiten zu trainieren.

Als ein besonderer Schwerpunkt sollten die Wahrnehmungsfähigkeiten sowie die Qualität und Geschwindigkeit der Entscheidungsfindung und damit Handlungsfähigkeit geschult werden.

## 5.2. C-Jugend

Kinder werden Jugendliche. Rasches Längenwachstum und disharmonische Bewegungen sowie Stimmungs- und Leistungsschwankungen sind die wichtigen Begleiter in dieser Altersstufe. Neben dem Spaß am Fußballspielen soll die Verbesserung aller fußballtaktischen und technischen Kenntnisse sowie Schulung der Wettkampf-Technik, d.h. Technik und Taktik spielnah weiterentwickelt werden.

Ziele mit C-Junioren:

- Stabilisieren der Freude am Fußballspielen
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive (z.B. 1:1; Überzahl/Unterzahl)
- Erlernen gruppentaktischer Mittel für das „große Spiel“
- Regelmäßiges Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramm (z.B. Stabilitätstraining)
- „Dynamische Techniken“ – mit Tempo und unter Druck des Gegners; dazu gehört auch das Trainieren der Handlungsschnelligkeit
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz

Leitlinien für Trainer:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
- Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren!
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
- Weiterentwicklung der Teamfähigkeit!
- Belastungssteuerung beachten!

## 5.3. B-Jugend

Hier befinden sich die Jugendlichen im sogenannten zweiten „goldenen Lernalter“. In dieser Altersklasse gilt es, alle bisher erlernten technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren, auf spezielle Positionsanforderungen abzustimmen und größeren Wettspielanforderungen anzupassen.

Ziele mit B-Junioren:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck



- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness

Leitlinien für Trainer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!

#### 5.4. A-Jugend

In der höchsten Junioren-Altersklasse gilt es, alle bisher erlernten technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren, auf spezielle Positionsanforderungen abzustimmen und größeren Wettspielerforderungen anzupassen. Es muss ein möglichst reibungsloser Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet werden. Diesen Prozess sollten die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeiten aktiv mitgestalten.

Ziele mit A-Junioren:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness

Leitlinien für Trainer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!